

# Curriculum zur Berufsorientierung an der Realschule Bockum-Hövel



## Vorbemerkung

Die Realschule Bockum-Hövel liegt im einwohnerstarken Stadtteil der kreisfreien Stadt Hamm in Nordrhein-Westfalen im Nordwesten des Regierungsbezirks Arnsberg und hat zurzeit über 600 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule ist dem Standorttyp der Stufe 4 zugeordnet, d. h. viele Schülerinnen und Schüler haben, unabhängig von der Staatsangehörigkeit, einen Migrationshintergrund. Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler gilt, dass die elterliche Wohnung in einem Wohngebiet liegt, in dem EinwohnerInnen ein eher geringes Einkommen aufweisen und die Anzahl der Empfänger von SGB II Leistungen sehr hoch ist.

### **„Berufs- und Studienorientierung ist Teil der Allgemeinbildung (§ 2 SchulG) und ist in die Schulprogrammentwicklung integriert“**

Die Realschule Bockum-Hövel schreibt der Berufsorientierung für SchülerInnen einen hohen Stellenwert zu. Schülerinnen und Schüler sollen bis zum Ende ihrer Schulzeit eine individuell reflektierte Studien- und Berufswahlperspektive entwickeln, damit sie sich gezielt für einen Bildungs- und Ausbildungsweg entscheiden können. Somit bildet die frühzeitige Berufsorientierung als Bestandteil des Schulentwicklungsprozesses eine Verankerung durch eine Schwerpunktsetzung im Schulprogramm. Als Grundlage zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung dient der Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.10.2010 (vgl. Bass 12-21 Nr. 1).

Darüber hinaus basiert das BO-Curriculum der Realschule Bockum-Hövel auf dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“, KAoA, indem verbindlich festgelegte Standardelemente systematisch aufgebaut werden, und stellt zusätzlich, angelehnt an den Referenzrahmen zur Berufsorientierung, eine Erweiterung dar.

Das BO-Curriculum ist eine gemeinsame Aufgabe aller am Unterrichtsprozess beteiligten Personen und Lehrkräfte und ist mit einem klaren Rahmen für alle Unterrichtsfächer in die Praxis der Schule integriert. Es legt Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Berufsorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner der Realschule Bockum-Hövel. Die Beteiligung externer Partner (Wirtschaft, Jobcenter, Jugendhilfe, Agentur für Arbeit) ermöglicht eine vielseitige Betrachtung individuell gestalteter Wege und soll die nachhaltige Umsetzung fundiert unterstützen.

# 1 Strukturen

## 1.1 Schulleitung

Die Schulleitung verantwortet die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Berufsorientierung und benennt die KoordinatorIn oder ein Team von Koordinatoren (StuBO) im Benehmen der Lehrerkonferenz (§ 18 Abs. 2 ADO – BASS 21 – 02 Nr. 4) als InitiatorIn/en für die Berufswahlprozesse in der Schule.

Sie genehmigt die im Zusammenhang mit der Berufsorientierung erforderliche Dienstreisen und Dienstgänge von Lehrkräften der Schule im Auftrag der Schulaufsichtsbehörde.

## 1.2 Studien- und BerufswahlkoordinatorIn

Die Realschule Bockum-Hövel stellt ein Team von Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBOs) und gliedert die Aufgabenbereiche in einzelne Jahrgangsstufen.

Die StuBOs wirken dabei mit, die Berufsorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern (Schulprogrammentwicklung, Gender-Mainstream-Konzept, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung).

Sie stellen eine Jahresarbeitsplanung auf, koordinieren Schülerbetriebspraktika, organisieren Informationsveranstaltungen und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

Sie erhalten entsprechende Qualifizierungsangebote, die von der Schulleitung genehmigt werden.

Ein/e KoordinatorIn ist Ansprechperson der Schulleitung für die Berufsorientierung an der Realschule Bockum-Hövel nach innen und außen.

Die StuBOs der Realschule Bockum-Hövel sind im StuBO-Arbeitskreis der Realschulen der Stadt Hamm vernetzt und arbeiten eng mit der Kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Hamm zusammen.

## 1.3 Lehrkräfte

Die Realisierung des schulbezogenen Konzeptes zur Berufsorientierung ist Aufgabe **aller** Lehrerinnen und Lehrer (BASS 21 – 02 Nr. 1).

Alle Fächer tragen mit ihren spezifischen Kompetenzbereichen dazu bei, dass für SchülerInnen Aspekte der Berufsorientierung ab Jahrgang 5 im Unterricht behandelt und ab der Jahrgangsstufe 8 in einen systematischen Prozess anhand der verbindlichen Standardelemente (KAoA) eingebunden werden.

Die Fachlehrkräfte legen fest, welche Kompetenzbereiche und Lerninhalte ihres Fachs ab Jahrgangsstufe 8 durch fächerübergreifende und prozessorientierte Unterrichtsvorhaben einen Beitrag zur spezifischen Förderung der SchülerInnen in folgenden Bereichen leisten:

- Vorbereitung eigener Entscheidungen für den Übergang in die Arbeitswelt im Hinblick auf ihre Lebensplanung (Entscheidungs- und Handlungskompetenz)
- Entwicklung von Kenntnissen über die Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie Bildungs- und Ausbildungswege
- Reflexion von Praxiserfahrung im Unterricht
- Erkennen von Berufs- und Entwicklungschancen mit Orientierung für weitere schulische Bildungsgänge (Sach- und Urteilskompetenz)

Auch praxisnahe Phasen und außerschulische Lernorte werden in die Unterrichtsgestaltung als Schulveranstaltung einbezogen und entsprechend vor- und nachbereitet (KAoA, SBO 3.1).

Das Führen des Portfolioinstruments (Berufswahlpass NRW) durch die SchülerInnen wird im Prozess der Berufsorientierung durch die jeweiligen Klassenleitungen aktiv unterstützt.

Die Ergebnisse aus dem Schülerbetriebspraktikum werden als Bemerkung auf dem Zeugnis formuliert und bewertet.

Die Klassenleitungen beraten die SchülerInnen mit einer Anschlussvereinbarung am Ende der Klasse 9 hinsichtlich ihrer Karriereplanung.

Um die Beratungskompetenz zu erhöhen und die allgemeinen Zusammenhänge der Wirtschafts- und Arbeitswelt kennen zu lernen, haben Lehrkräfte die Möglichkeit, Lehrerbetriebspraktika in Abstimmung mit der Schulleitung durchzuführen.

## 1.4 Elternarbeit

Die Eltern werden über Informationsschreiben und –veranstaltungen sowie sämtliche Vorhaben und Aktionen der Berufsorientierung informiert und eingeladen. Das Interesse für Elterninformationsveranstaltungen ist wechselhaft, so dass Überlegungen zu einer verstärkten Kooperation angestellt werden müssten. Die Eltern sind ein ganz wichtiger Baustein in der beruflichen Karriereplanung von Schülerinnen und Schülern, so dass eine engere Zusammenarbeit mit allen an der Berufsorientierung beteiligten Personen angestrebt wird.

## 1.5 Außerschulische Partner

Die Realschule arbeitet eng mit der **Berufsberatung der Agentur für Arbeit** zusammen. Die Berufsberaterin, Frau Kalb, steht jeden Donnerstag für alle Belange der SchülerInnen im Berufsorientierungsbüro (BOB), Raum 1011, zur Verfügung. Sie trifft Absprachen mit der Schulleitung und unterstützt das StuBO-Team, bei Bedarf auch die Lehrkräfte der Realschule Bockum-Hövel.

Die Realschule Bockum-Hövel hat **Lernpartner** folgender örtlichen Wirtschaftsunternehmen:

- Stadt Hamm
- Rewe Haase
- Kaufland
- Seniorenstift Ludgeri

Als weitere Partner der Berufsorientierung an der Realschule Bockum-Hövel sind zu nennen:

- Jugendamt der Stadt Hamm
- Bildungsbegleiter (Job-Center) der Stadt Hamm
- Kommunale Koordinierungsstelle der Stadt Hamm

## 2 Themengebiete zur Berufsorientierung nach Jahrgangsstufen

Jahrgang 5/6/7	Module	Bemerkungen / Themen / Fächer
<p><b>Themengebiet 1</b></p> <p><u>Meine Interessen:</u> „Wer bin ich?“</p> <p><u>Meine Kompetenzen:</u> Was kann ich gut?</p>	<p>A Portfolio anlegen</p> <p>B Aufgaben übernehmen</p> <p>C Mein Taschengeld</p>	<p>Stammbaum der eigenen Familie Steckbrief / Persönliches Profil – Stärken und Schwächen spielerisch erkennen (KL, D)</p> <p>Übernehmen von Verantwortung für die Klassengemeinschaft (KL) - KassensprecherIN, KlassenbuchführerIn, Ordnungsdienste)</p> <p><u>Bedürfnisse und Kaufverhalten (Pol., KL)</u> Welche Bedürfnisse habe ich? Wie viel Geld gebe ich... für Süßigkeiten, am Kiosk, für Geschenke, ... aus?</p>
<p><b>Themengebiet 2</b></p> <p><u>Berufe von A – Z:</u></p> <p>Welche Berufe gibt es?</p> <p>Mein Traumberuf</p>	<p>D Berufe innerhalb der Familie</p> <p>E Boys´ and Girls´ Day</p> <p>F Projektwoche zur Berufsorientierung</p>	<p>Vorstellung von Berufen der Eltern, Familienmitglieder, Großeltern (KL)</p> <p>Erfahrungsberichte (KL, D, E)</p> <p>Fotopräsentationen (KL, Ku, D, E, Pol.)</p> <p>Fragebögen (KL, D, E, Pol.)</p> <p>Anträge zur Freistellung ausfüllen (KL)</p> <p>Vorstellung von Berufsfeldern (KL) „Wo würde ich gerne mal arbeiten?“</p> <p>Erste Erfahrungen eines Berufsfeldes</p>
<p><b>Themengebiet 3</b></p> <p><u>Infos, Hilfe, Unterstützung:</u></p> <p>Wo kann ich Infos oder Hilfe einholen? Wer oder was kann mich unterstützen?</p>	<p>F Besuch der örtlichen Bezirksbücherei (auch: Museum, Rathaus)</p> <p>G Internetrecherche</p>	<p>Vorbereitung der Informationsbeschaffung für Referate/Präsentationen</p> <p><u>Medienkompetenz (KL)</u> Umgang mit dem Internet Sinnvolle Informationsbeschaffung Kurs: 10 Finger-Tastschreiben</p>

<p><b>Themengebiet 4</b></p> <p><u>Wirtschafts- und Arbeitsleben erleben und verstehen</u></p>	<p>H Unsere Schule</p> <p>I Berufe im eigenen Umfeld</p>	<p>Wer macht was? Schulleiterin, Sekretärin, Hausmeister, LehrerIn, SchulsozialarbeiterIn</p> <p>Besuche der Bäckerei, Gärtnerei, Bauernhof, Polizei, Zahnarzt, ... mit anschließender Präsentation (KL, D) (Bericht, Erkundungsbogen, Plakate, Fotos)</p>
<p><b>Themengebiet 5</b></p> <p><u>Wann und wo bewerbe ich mich?</u></p>	<p>---</p>	<p>---</p>
<p><b>Themengebiet 6</b></p> <p><u>Elternarbeit</u></p> <p>Wie können Eltern einbezogen werden?</p>	<p>J Erfolgreiche Lebensläufe</p> <p>K (Historische) Berufe</p>	<p>Vorstellung der Schullaufbahn und Berufe von Eltern, Verwandten, ehemaligen SuS (KL)</p> <p>Kennenlernen traditioneller Berufe (KL) Eltern, Großeltern, Filme, Weihnachtsmärkte, Bauernhofbesuch, Freilichtmuseum Hagen, DASA-Ausstellungen</p>

Jahrgang 8	Module	Bemerkungen / Themen / Fächer
<p><b>Themengebiet 1</b></p> <p><u>Meine Interessen:</u> „Welche Interessen habe ich?“</p> <p><u>Meine Kompetenzen:</u> Welche Stärken habe ich?</p>	<p>8.11 <u>Portfolio</u> Berufswahlpass NRW</p> <p>8.12 Potenzialanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einpflegen des bisherigen Portfolios in den Berufswahlpass (KL)</li> <li>• Evaluation von Stärken anhand der Potenzialanalyse mit abschließendem Zertifikat (KAoA)</li> <li>• Feststellen von Kompetenzen und Konkretisierung von Berufswünschen und -vorstellungen</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 2</b></p> <p><u>Berufe von A – Z:</u> Welche Berufe gibt es?</p> <p>Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>8.21 Vorbereitung Praktikumswahl</p> <p>8.22 Tage der Berufsfelderkundung (BFE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung von Berufen durch ehemalige Schülerinnen und Schüler/ Eltern, Firmen informieren über die Anforderungen der Arbeitswelt</li> <li>• Betriebsbesichtigungen von Unternehmen der Lernpartner (KL) in der Praktikumswoche und anschließender Präsentation der verschiedenen Unternehmensbereiche</li> <li>• verschiedene Berufsfelder werden an einzelnen Tagen erkundet (KL)</li> <li>• Sensibilisierung von sogenannten Frauen- und Männerberufen (Gender-Mainstream)</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 3</b></p> <p><u>Infos, Hilfe, Unterstützung:</u> Wo kann ich Infos oder Hilfe einholen? Wer oder was kann mich unterstützen?</p>	<p>8.31 Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)</p> <p>8.32 Internetrecherche zu Berufen</p> <p>8.33 Dokumentationen KAoA: „Karriere startet in der Achten“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Berufsberaterin und der Agentur für Arbeit (KL, StuBO)</li> <li>• Hinführung zur Recherche der verschiedenen Ausbildungsberufe (KL, StuBO)</li> <li>• Infos zu verschiedenen Berufsbildern (KL, StuBO)</li> <li>• KAoA Filmdokumentation: „Bausteine der Berufsinformation in der achten Klasse“</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 4</b></p>		

<p><u>Wirtschafts- und Arbeitsleben erleben und verstehen</u></p>	<p>8.41 Unternehmen der Umgebung kennenlernen (Handel, Industrie)</p> <p>8.42 Wirtschaft und Handel im Zeitalter der Globalisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsbesichtigungen: SchülerInnen lernen verschiedene Abteilungen und Berufe kennen</li> <li>• Vermittlung von Strukturen und Abläufen wirtschaftlichen Handelns im Unterricht (Sowi, Politik)</li> <li>• Projekttag zur Berufsorientierung</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 5</b></p> <p><u>Wann und wo bewerbe ich mich?</u></p>	<p>8.51 Auswahl der Betriebe für die Berufsfelderkundung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Einwählen ins Portal zur BFE (KL, StuBO)</u> <a href="http://www.berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de">www.berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de</a></li> <li>• Bewerbungen für einen BFE-Tag formulieren (KL, D, StuBO): Schreiben, Telefonieren, Aufsuchen von Betrieben)</li> <li>• SchülerInnen definieren eigene Ziele</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 6</b></p> <p><u>Elternarbeit</u></p> <p>Wie können Eltern einbezogen werden?</p>	<p>8.61 Elterninformationsschreiben</p> <p>8.62 Elterninformationsabende</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Informationen zu:</u> Potenzialanalyse, BIZ-Besuch, Bewerbungsfahrplan</li> <li>• Träger der Potenzialanalyse stellt sich vor</li> <li>• Vorstellung BerufsberaterIn und Bildungsbegleitung</li> </ul>

Jahrgang 9	Module	Bemerkungen / Themen / Fächer
<p><b>Themengebiet 1</b></p> <p><u>Meine Interessen:</u> „Wie soll meine berufliche Karriere starten?“</p> <p><u>Meine Kompetenzen:</u> Worin liegen meine Stärken?</p>	<p>9.11 <u>Portfolio</u> Berufswahlpass NRW</p> <p>9.12 Schülerbetriebspraktikum</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung des Berufswahlpasses (KL) Nachweise sammeln und einordnen</li> <li>• Konkretisierung von Berufswünschen und -vorstellungen</li> <li>• Ausfüllen einer Anschlussvereinbarung nach KAoA, gemeinsam mit dem KL und Unterschriften (SuS, Eltern)</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 2</b></p> <p><u>Berufe von A – Z:</u></p> <p>Welche Berufe gibt es?</p> <p>Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>9.21 „Beruf aktuell“</p> <p>9.22 Freiwillige Praktika in den Schulferien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Auseinandersetzung mit Möglichkeiten zum Start der eigenen beruflichen Karriere</li> <li>• Bewerbungen schreiben (KL, D, E)</li> <li>• Umsetzung des selbst gesteckten Ziels zur Erkundung der Arbeitswelt</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 3</b></p> <p><u>Infos, Hilfe, Unterstützung:</u></p> <p>Wo kann ich Infos oder Hilfe einholen? Wer oder was kann mich unterstützen?</p>	<p>9.31 Vorstellung der Berufskollegs durch die Berufsberatung</p> <p>9.32 Internetrecherche zu Berufen</p> <p>9.33 Gesprächstermine mit der BerufsberaterIn</p> <p>9.34 Vorstellung verschiedener Berufsbilder</p> <p>9.35 Elterngespräche</p> <p>9.36 Teilnahme an Bildungsmessen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BerufsberaterIn stellt die verschiedenen Berufskollegs im Unterricht vor (KL, StuBO)</li> <li>• Konkretisierung und Eingrenzung persönlicher Vorstellungen</li> <li>• Feststellung eigener Perspektiven</li> <li>• Unternehmen/Betriebe/IHK/Handelskammer stellen ihre Ausbildungsberufe vor</li> <li>• Intensive Auseinandersetzung mit der späteren Berufswahl und Karriere-möglichkeiten</li> <li>• Bildungsmesse Hamm</li> </ul>

<p><b>Themengebiet 4</b></p> <p><u>Wirtschafts- und Arbeitsleben erleben und verstehen</u></p>	<p>9.41 Unternehmen der Umgebung kennenlernen (Handel, Industrie)</p> <p>9.42 Verhalten, Rechte und Pflichten im Praktikum</p> <p>9.43 Durchführung des Praktikums</p> <p>9.44 Nachbereitung des Praktikums</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbetriebspraktikum: SchülerInnen machen eigene Erfahrungen in einem Unternehmen/Betrieb für den Zeitraum von 3 Wochen</li> <li>• rechtliche Fragen, Verhaltensregeln etc. sollen erklärt und erprobt werden</li> <li>• KL und Co-KL begleiten das Praktikum durch Besuche/Gespräche mit SuS und/oder Verantwortlichen</li> <li>• Erfahrungsaustausch und Anfertigen der Praktikumsmappe</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 5</b></p> <p><u>Wann und wo bewerbe ich mich?</u></p>	<p>9.51 Auswahl der Betriebe für eine mögliche Bewerbung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen definieren eigene Ziele anhand der Erfahrungen im Praktikum</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 6</b></p> <p><u>Elternarbeit</u></p> <p>Wie können Eltern einbezogen werden?</p>	<p>9.61 Elterninformationsschreiben</p> <p>9.62 Elterninformationsabende</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Informationen zu:</u> Schülerbetriebspraktikum, Bewerbungsfahrplan</li> <li>• Termine der BerufsberaterIn und Bildungsbegleitung wahrnehmen</li> </ul>

Jahrgang 10	Module	Bemerkungen / Themen / Fächer
<b>Themengebiet 1</b>  <u>Meine Interessen:</u> „Wie soll meine berufliche Karriere starten?“	10.11 <u>Portfolio</u> Berufswahlpass NRW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung des Berufswahlpasses (KL): Nachweise sammeln und einordnen</li> </ul>
<b>Themengebiet 2</b>  <u>Berufe von A – Z:</u>  Welcher Beruf passt zu mir?	10.21 „Beruf aktuell“  10.22 Freiwillige Praktika in den Schulferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführende Auseinandersetzung mit Möglichkeiten zum Start der eigenen beruflichen Karriere</li> <li>• Bewerbungen schreiben (KL, D, E)</li> <li>• Umsetzung des selbst gesteckten Ziels zur Erkundung der Arbeitswelt</li> </ul>
<b>Themengebiet 3</b>  <u>Infos, Hilfe, Unterstützung:</u>  Wo kann ich Infos oder Hilfe einholen? Wer oder was kann mich unterstützen?	10.31 Vorstellung der Berufskollegs  10.32 Vorstellung der Gymnasien/Gesamtschulen  10.33 Internetrecherche zu Berufen  10.34 Gesprächstermine mit der BerufsberaterIn  10.35 Unternehmen stellen sich vor  10.35 Elterngespräche  10.36 Bildungsmessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenen Berufskollegs stellen sich vor (KL, FL, StuBO)</li> <li>• Konkretisierung und Eingrenzung persönlicher Vorstellungen</li> <li>• Feststellung eigener Perspektiven</li> <li>• Unternehmen/Betriebe/IHK/ Handelskammer stellen ihre Ausbildungsberufe vor</li> <li>• Intensive Auseinandersetzung mit der späteren Berufswahl und Karriere-möglichkeiten</li> <li>• Bildungsmesse Hamm</li> </ul>

<p><b>Themengebiet 4</b></p> <p><u>Wirtschafts- und Arbeitsleben erleben und verstehen</u></p>	<p>10.41 Unternehmen der Umgebung für eine Bewerbung konkret betrachten</p> <p>10.42 Durchführung eines freiwilligen Praktikums (in den Ferien möglich)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche</li> <li>• rechtliche Fragen klären, keine Versicherung über die Schule in den Ferien</li> <li><u>Ausnahme:</u> Praktikum für Teilnehmer, die nicht an Klassenfahrten teilnehmen sind über die Schule versichert</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 5</b></p> <p><u>Wann und wo bewerbe ich mich?</u></p>	<p>10.51 Bewerbungsschreiben während des laufenden Schuljahres, auch Vorstellungsgespräche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen definieren eigene Ziele und dokumentieren über schüler online ihre weitere Laufbahn</li> </ul>
<p><b>Themengebiet 6</b></p> <p><u>Elternarbeit</u></p> <p>Wie können Eltern einbezogen werden?</p>	<p>10.61 Elterninformationsschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Informationen zu:</u> Schüler online, Bewerbungsfahrplan</li> <li>• Termine der BerufsberaterIn und Bildungsbegleitung wahrnehmen</li> </ul>

## **3 Kompetenzbereiche beruflicher Handlungskompetenz**

### **3.1 Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen**

- Zeitmanagement
- Zuverlässigkeit
- Selbstständigkeit
- Motivation / Leistungsbereitschaft
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Selbstreflexion

### **3.2 Lern- und Methodenkompetenzen**

- Lern- und Arbeitsmethoden
- Informationsbeschaffung
- Denken / Logik, Problemlösung
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Strukturierung
- Präsentation

### **3.3 Fachkompetenzen**

- Deutsch / Lesen
- Mathematik / Naturwissenschaften
- Fremdsprachen
- Informationstechnische Grundbildung
- Allgemeinwissen

### **3.4 Physische Kompetenzen**

- Beweglichkeit
- Handwerklich-motorische Fertigkeiten
- Körperkraft
- Koordination

### **3.5 Sozialkompetenzen**

- Kommunikation
- Kritikfähigkeit
- Umgangsformen
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft

## **4 Organisatorische Handlungsoptionen**

### **4.1 Schulische Organisation**

Das aktuelle StuBO-Team besteht aus 3 StuBOs:

- |                     |             |
|---------------------|-------------|
| - Jahrgangsstufen 5 | Fr. Freund  |
| - Jahrgangsstufe 6  | Fr. Freund  |
| - Jahrgangsstufe 7  | Fr. Freund  |
| - Jahrgangsstufe 8  | Fr. Freund  |
| - Jahrgangsstufe 9  | Fr. Vehring |
| - Jahrgangsstufe 10 | Fr. Vehring |

Koordination/Kooperation                      Fr. Freund

In Absprache mit der Schulleitung arbeitet das StuBO-Team autark und ist im Benehmen der Lehrerkonferenz ein, für alle Belange der Berufsorientierung, einvernehmlich beauftragtes Team.

Die StuBOs organisieren die Termine zur Berufsorientierung mit allen schulischen Abläufen (Stundenplan, Rhythmisierung, Zielgespräche, Informationsveranstaltungen, Beratungszeiten) in Absprache mit der Schulleitung und Kooperationspartnern sowie der Agentur für Arbeit. Zu Schuljahresbeginn wird ein Jahresarbeitsplan erstellt, der in den offiziellen Terminplan der Schule eingebunden wird. Hier finden die jeweiligen Standardelemente zur Berufsorientierung nach dem Landesvorhaben KAoA eine entsprechende Anwendung der Umsetzung.

Die Klassenlehrer sind für die Pflege des Berufswahlpasses als Portfolioinstrument verantwortlich und lagern die Berufswahlpässe NRW, die der Träger der Potenzialanalyse an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 austellt, in ihren Lehrerräumen.

### **4.2 Außerschulische Organisation**

#### **4.2.1 Berufsberatung der Agentur für Arbeit**

Die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, Fr. Sporkert, bietet wöchentlich jeden Donnerstag die Möglichkeit der Berufsberatung an. Sie koordiniert Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 9, stellt berufliche Perspektiven dar und steht für alle Informationen zur beruflichen Orientierung zur Verfügung. Sie nimmt auch an regelmäßigen Treffen der Studien- und Berufswahlkoordinatoren der Schule teil und arbeitet mit dem Bildungsbegleiter der Stadt Hamm zusammen. Die StuBOs koordinieren die Termine der BIZ-Besuche und Elterninformationsveranstaltungen sowie alle weiteren, relevanten Veranstaltungen der Berufsorientierung mit Frau Sporkert.

#### **4.2.2 Kommunale Koordinierungsstelle**

Die kommunale Koordinierungsstelle wird im organisatorischen Ablauf der Berufsorientierung sinnvoll und zielführend eingebunden. Dies betrifft sowohl Informationsveranstaltungen (Elterninformationsabende zur Potenzialanalyse, Bildungsmessen, Pflege des BAN-Portals, KAoA) als auch Veranstaltungen der StuBOs (StuBO-Arbeitskreis, StuBO-Tag,

Vorbereitungstreffen, Informationsaustausch, Übergang Schule-Berufskolleg, Kooperation mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und Bildungsträgern).

#### **4.2.3 Kooperationspartner**

Die Akquise von außerschulischen Kooperationspartnern ist ein erklärtes Ziel der Realschule Bockum-Hövel. Hier besteht noch ein Handlungsbedarf. Die bestehenden Lernpartnerschaften werden zurzeit wenig genutzt und eingebunden. Bereits stattgefundenen Kooperationsveranstaltungen wie eine AG Berufsorientierung sind nicht weiter verfolgt worden, auch begründet in dem geringen Interesse der Schülerinnen und Schüler. Eine weitere Hürde ist die Erreichbarkeit der Ansprechpartner von Unternehmen. Hier ist die Intensivierung der Kooperation gewünscht und ein Ausbau mit weiteren Unternehmen soll als langfristiges Ziel angestrebt werden.

#### **4.2.4 Arbeitskreis Schule – Wirtschaft**

Der Unternehmerverband Westfalen Mitte hat die Arbeitskreise Schule – Wirtschaft aller Schulformen in Hamm auf einen Arbeitskreis konzentriert. Vorsitzende sind, für den Unternehmerverband, Fr. Elke Friebel und, für die Realschulen in Hamm, Fr. Christiane Freund.

In regelmäßigen Abständen finden, vom Unternehmerverband organisiert, Informationsveranstaltungen statt, zu denen alle Lehrkräfte eingeladen werden. Da das Interesse der Schulen eher gering war, finden immer weniger dieser Veranstaltungen statt.

#### **4.2.5 Regionalkoordination KAoA**

Die StuBOs der Schulen in Hamm können sich jederzeit an die Regionalkoordinatoren KAoA wenden, die eng mit der Kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Hamm zusammenarbeiten und von der Bezirksregierung Arnsberg ernannt worden.

Für die Hammer Realschulen sind folgende Personen zuständig:

1. Marco Schäfer (Realschule Heessen)
2. Christiane Freund (Realschule Bockum-Hövel)

## **5 Unterrichtliche Planungs- und Umsetzungsaspekte**

Ein wichtiger Aspekt in der beruflichen Orientierung bildet die bewusste Wahrnehmung von Stärken der Jugendlichen. Unabhängig von Noten in den Unterrichtsfächern soll sehr genau auf die Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler geschaut werden, um eine gute Basis für die Berufsorientierung zu schaffen. Die Schulform Realschule ist dafür prädestiniert, Jugendliche auf eine Ausbildung vorzubereiten. Im Sinne der Vielfalt und Inklusion ist eine individuelle Förderung unabdingbar. Gesellschaftlich betrachtet, ist das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife der höchste, zu erzielende Schulabschluss. Oft ist dieser Schulabschluss das erklärte Ziel von Schülerinnen und Schülern, um auf dem Ausbildungsmarkt eine gute, reale Chance zu haben, einen annehmbaren Beruf zu ergreifen.

Hier erklärt sich das gesellschaftliche Problem des zurzeit bestehenden und zukünftig sich voraussichtlich noch verstärkten Fachkräftemangels wirtschaftlicher Unternehmen. Ein Ziel der Studien- und Berufsorientierung der Realschule Bockum-Hövel ist die Verdeutlichung von beruflichen (Aufstiegs-)Möglichkeiten in Handwerk und Wirtschaft – insbesondere was die Karriere als auch die Verdienstmöglichkeiten betrifft.

Ein weiterer Aspekt ist die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Klasse die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk erlangen. Aufnehmende Schulen der Sekundarstufe II berichten immer wieder positiv von guten Schülerinnen und Schülern der Realschule Bockum-Hövel, die sich in den Berufskollegs sowie in den Gymnasien und Gesamtschulen durchweg positiv präsentieren. Die Lehrkräfte der Realschule Bockum-Hövel legen in diesem Bereich einen wesentlichen Grundstein von weiterführenden Kompetenzen als Vorbereitung zu einem späteren Studium.

Insofern muss die schulische Laufbahn auf den Erwerb fachlichen Wissens, als auch auf die Erlangung beruflicher Kompetenzen ausgerichtet sein.

Die Verknüpfung von Inhalten der Studien- und Berufsorientierung mit den Fachcurricula ist eine Voraussetzung für gelingende Umsetzung eines Curriculums der Berufsorientierung. Zusätzlich wird ein Gelingensprozess in der Berufswahlorientierung durch Basiskompetenzen wie Rechtschreibung und grundlegende Basiskompetenzen im Fach Mathematik neben einer notwendigen Medienkompetenz wesentlich verstärkt.

Leider ist es den Studien- und Berufswahlkoordinatoren wenig gelungen, mit dem Kollegium über das Standardmaß hinausgehende, innovative Projekte umzusetzen. Gründe liegen zum einen an der vorausgegangenen Pandemie und zum anderen werden fachbezogene Kompetenzen vordringlich erachtet, so dass wenig Raum für weitere Projekte besteht. Fr. Vehring konnte aber ein Projekt initiieren, wo Schülerinnen und Schüler nach ihrem Schülerbetriebspraktikum in Jahrgang 9 den zukünftigen „Praktikanten“ mit der Durchführung einer Praktikumsbörse Einblicke in potenzielle Arbeitgeber und Praktikumsstellen ermöglichen.